



Kanton Zürich

4222 a

Kantonaler Verkehrsrichtplan Teilrevision

**Beschluss des Kantonsrates
über die Teilrevision des kantonalen Richtplans
(Verkehrsplan) / Minderheitsanträge**

Antrag
der Kommission für Planung und Bau vom 2. November 2006
und der mitberichtenden Kommission für Energie, Verkehr
und Umwelt vom 3. Oktober 2006

Antrag der Kommission für Planung und Bau vom 2. November 2006*
und der mitberichtenden Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt
vom 3. Oktober 2006**

4222 a

Beschluss des Kantonsrates über die Teilrevision des kantonalen Richtplans (Verkehrsplan)

(vom)

Der Kantonsrat,

nach Einsichtnahme in den Antrag des Regierungsrates vom 17. November 2004, in den Antrag der Kommission für Planung und Bau vom 2. November 2006 und der mitberichtenden Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt vom 3. Oktober 2006,

beschliesst:

***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Die Vorlage 4222, Beschluss des Kantonsrates über die Teilrevision des kantonalen Richtplans (Verkehrsplan), wird mit folgendem Auftrag an den Regierungsrat zurückgewiesen:

Die Vorlage ist in Kohärenz mit der Finanzlage des Kantons, den Grundsätzen einer nachhaltigen Raumentwicklung, der Gesamtverkehrskonzeption und den Agglomerationsprogrammen sowie in Übereinstimmung mit den aktuellen und in Ausarbeitung befindlichen Bundeserlassen (SIL, Sachplan Verkehr u. a.) vollständig zu überarbeiten.

* Die Kommission für Planung und Bau besteht aus folgenden Mitgliedern: Hans Frei, Regensdorf (Präsident); Adrian Bergmann, Meilen; Max Clerici, Horgen; Willy Furter, Zürich; Bruno Grossmann, Wallisellen; Thomas Hardegger, Rümlang; Hans-Heinrich Heusser, Seegräben; Ueli Keller, Zürich; Oliver B. Meier, Zürich; Roland Munz, Zürich; Monika Spring, Zürich; Eva Torp, Hedingen; Carmen Walker Späh, Zürich; Peter Weber, Wald; Dr. Josef Wiederkehr, Dietikon; Sekretärin: Dr. Franziska Gasser.

** Die Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt besteht aus folgenden Mitgliedern: Sabine Ziegler, Zürich (Präsidentin); Peter Anderegg, Dübendorf; Rita Bernoulli, Dübendorf; Ernst Brunner, Illnau-Effretikon; Robert Brunner, Steinmaur, André Bürgi, Bülach; Marcel Burlet, Regensdorf; Gerhard Fischer, Bäretswil; Willy Germann, Winterthur; Lorenz Habicher, Zürich; Hanspeter Haug, Weiningen; Ruedi Menzi, Rüti; Martin Mossdorf, Bülach; Luzius Rüegg, Zürich; Priska Seiler Graf, Kloten; Sekretärin: Dr. Franziska Gasser.

I. Der kantonale Richtplan vom 31. Januar 1995 (revidiert am 22. September 1997, 2. April 2001, 11. Juni 2001, 18. November 2002, 7. Juli 2003, 9. Februar 2004, 23. August 2004 sowie am 13. Dezember 2004) wird wie folgt geändert:

Karte Verkehr: Änderungen beim übergeordneten Strassennetz; Änderungen bei Vorhaben im öffentlichen Verkehr; Änderungen bei Anlagen für den Güterumschlag; Festhalten von Pisten, Flugplatzperimetern und der Lärmbelastungskurven der weiteren Flugplätze; Änderungen bei Schifffahrtslinien.

Text: Pt. 4.1 Gesamtverkehrsstrategie (neu), 4.2 Strassenverkehr (Änderungen), 4.3 Öffentlicher Personenverkehr (Änderungen), 4.3a Fuss- und Veloverkehr (neu), 4.4 Parkierung (Änderungen), 4.5 Güterverkehr (Änderungen), 4.6.2 Weitere Flugplätze (Änderungen), 4.7 Schifffahrt (Änderungen).

II. Vom Erläuterungsbericht wird gemäss §7 Abs. 3, Planungs- und Baugesetz (PBG) Kenntnis genommen.

III. Veröffentlichung im Amtsblatt.

IV. Mitteilung an den Regierungsrat zum Vollzug.

Zürich, 2. November 2006

Im Namen der Kommission für Planung und Bau

Der Präsident:

Hans Frei

Die Sekretärin:

Dr. Franziska Gasser

Zürich, 3. Oktober 2006

Im Namen der mitberichtenden Kommission
für Energie, Verkehr und Umwelt

Die Präsidentin:

Sabine Ziegler

Die Sekretärin:

Dr. Franziska Gasser

Gliederung der Minderheitsanträge: Die Nummerierung von Kapiteln und Objekten entspricht der Vorlage 4222 a, Richtplan-Text

A. Minderheitsanträge, welche die ganze Vorlage betreffen

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

1

Es ist eine aktualisierte Liste mit den für den Richtplan relevanten Grundlagen im Anhang zum Richtplantext (nicht im Erläuterungsbericht) aufzuführen. Diese ist mit Titel, Datum, Absender und Verbindlichkeit zu versehen.

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

2

Die Kriterien für die Einträge bzw. den Verzicht von Einträgen bei den ausserkantonalen (grenzüberschreitenden) Anlagen sind im Bericht zu erläutern.

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

3

Die Anwendung bzw. die abweichende Behandlung bei den Signaturen im Richtplan zur gültigen VO 701.11 sind zu erläutern. Allenfalls ist zu erklären, wie die Gültigkeit der VO aufgehoben wird.

B. Minderheitsanträge zu einzelnen Kapiteln der Vorlage 4222 a

4.1 Gesamtverkehrsstrategie

4.1.1 Zielsetzungen

4

**Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:**

1. Absatz, 3. Satz, Neufassung:

... Sie sind nicht als konkurrierende Einzelsysteme, sondern als komplementäre Bestandteile zu betrachten. Die Verkehrsnetze sind im Hinblick ...

5

**Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:**

2. Absatz, letzter Satz, Streichung:

Die Organisation des Gesamtverkehrssystems beeinflusst massgeblich die Struktur und die Qualität von Siedlung und Landschaft. Bauliche und betriebliche Massnahmen am Verkehrsnetz haben sich deshalb an den Leitlinien für die wünschbare Entwicklung (vgl. Pt. 1.2.2) und am Gesamtverkehrskonzept zu orientieren.

Ein leistungsfähiges und auf die nachhaltige Entwicklung ausgerichtetes Verkehrssystem trägt wesentlich ...

6

**Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland
Munz, Monika Spring, Peter Weber:**

4. Absatz, 1. Satz, Neufassung:

Zur Bewältigung der Mobilitätsnachfrage sind die Verkehrsarten sachgerecht und aufeinander abgestimmt einzusetzen; dabei ist auf einen die Kapazitäten erweiternden Ausbau der Infrastruktur für den motorisierten Individualverkehr wo immer möglich zu verzichten.

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

7

4. Absatz, Neufassung ab Satz 2

Gemäss Leitlinie 2 ist die Entwicklung der Siedlungsstruktur schwerpunktmässig auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) auszurichten; damit hat der öffentliche Verkehr in den Stadtlandschaften Zürich, Winterthur und Oberland (Uster/Wetzikon) sowie den Regionen Limmattal und Glattal den gesamten Verkehrszuwachs zu übernehmen, welcher nicht auf den Velo- und Fussverkehr entfällt. In den anderen Regionen hat der ÖV mindestens 50% des Verkehrszuwachses zu übernehmen, der nicht auf den Fuss- und Veloverkehr entfällt. Der Velo- und Fussverkehr ist vor allem auf kurzen Distanzen und in dicht besiedeltem Gebiet zu fördern.

***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Eva Torp:***

8

4. Absatz, 2. Satz, Neufassung:

Gemäss Leitlinie 2 ist die Entwicklung der Siedlungsstruktur schwerpunktmässig auf den öffentlichen Verkehr (ÖV) auszurichten (vgl. Pt. 1.2.2); damit hat der ÖV in Ballungsräumen und regionalen Zentren mindestens 80% der Mobilitätszunahme, ausserhalb davon mindestens 50% zu übernehmen, welche nicht auf den Fuss- und Veloverkehr (FVV) entfällt.

***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

9

4. Absatz, Einschub neuer 3. Satz

... nicht auf den Velo- oder Fussverkehr entfällt. Die MIV-Menge ist auf dem heutigen Niveau zu stabilisieren; die Mobilitätsketten von ÖV und FVV sind zu optimieren. In den Stadtlandschaften ...

10 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Zusätzlicher Absatz

Die Wohn- und Arbeitsstandorte sollen differenziert aufgewertet werden. Dabei ist der Flächenbedarf für die Verkehrsinfrastrukturen auf ein Minimum zu beschränken. Besondere Aufmerksamkeit ist auf die attraktive Gestaltung der Aufenthaltsflächen für den Fussverkehr zu richten.

11 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Zusätzlicher Absatz

Die auf Koexistenz aller Verkehrsteilnehmenden ausgerichteten Orts- und Quartierzentren sollen als Begegnungs- und Identifikationszentren gestärkt werden. Die Identifikation der Bevölkerung mit dem Raum ist zu fördern, unter anderem indem die vorhandenen finanziellen Mittel auf die qualitative Siedlungs- und Verkehrsentwicklung gelenkt werden.

12 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:***

6. Absatz, 3. Punkt, Neufassung

- *Erarbeiten von bereichsübergreifenden, kurz- und mittelfristig umsetzbaren Massnahmen, die zwischen den Verkehrsträgern abgestimmt sind und zur Erreichung der Ziele des kantonalen Richtplans und des Gesamtverkehrskonzepts beitragen;*

13 ***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:***

Absatz 6, neuer Punkt 4 (bisheriger Punkt 4 wird Punkt 5)

- *Aufnahme der Folgerungen aus dem Raumplanungsbericht und aus den Kantonsratsbeschlüssen «Strategie Strassenverkehr» und «Grundsätze Entwicklung ÖV»;*

**Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:**

6. Abschnitt, 4. Punkt, Neufassung und Wiederaufnahme der Formulierung unter 4.1.3 a) und 4.1.3 c)

- *Aufzeigen und Bewerten der Einflüsse auf die Wirkungsbereiche «Verkehrsqualität», «Verkehrssicherheit», «Umweltqualität», «Siedlungs- und Landschaftsqualität» sowie «Grundversorgung»;*

(Dieselbe Formulierung ist in den entsprechenden Passagen unter 4.1.3 a) und 4.1.3 c) aufzunehmen)

4.1.3 Massnahmen zur Umsetzung

**Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:**

1. Grundsatzantrag

Im Richtplan ist im Kapitel 4.1.3 in einem neuen Abschnitt aufzuzeigen, wie die Ziele bezüglich der gewünschten Siedlungsentwicklung und der zu erwartenden Verkehrsentwicklung koordiniert werden. Die zu erwartenden Konflikte sind aufzuzeigen und mögliche Gegenmassnahmen vorzusehen.

Differenzierte Ziele bezüglich der Entwicklung von Siedlung und Verkehr sind sowohl nach Planungsregion als auch generell nach Siedlungscharakter (Stadt, Agglomeration, regionale Zentren, Landschaft, Randregionen) einzutragen.

Als Ziele sind zu formulieren:

- *Die Siedlungsqualität ist höher zu gewichten als Kapazitätserweiterungen im Strassennetz*
- *Jeder Strassenausbau (z. B. Umfahrungsstrassen) muss mit einem Rückbau kompensiert werden*
- *Voraussetzung für zusätzliche Fahrten ist die Einhaltung der USG-Grenzwerte*
- *Flächenzuwachs für Verkehrsinfrastruktur ist nur zu Gunsten der Siedlungsqualität, des öffentlichen Verkehrs und für den Fuss- und Veloverkehr zuzulassen*

Für die Problematik des stark wachsenden Freizeitverkehrs sind Alternativen zum MIV zu entwickeln.

16 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:***

2. Grundsatzantrag

In b) «Regionen» und c) «Gemeinden» ist aufzuzeigen, wie die Zielkonflikte zwischen der Entwicklung von Verkehr und Siedlung (z. B. «Wohnen im Thurgau / Arbeiten in Zürich», Konflikt «Pendlerverkehr aus Siedlungsgebiet Aargau») mit den Nachbarkantonen, dem Bund und dem nahen Ausland koordiniert werden. Die Ziele, die der Kanton Zürich verfolgt, und die Massnahmen, mit denen er sie erreichen will, sind aufzuzeigen.

17 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

3. Grundsatzantrag

Die vorgeschlagenen baulichen und betrieblichen Massnahmen zur Organisation des Gesamtverkehrssystems sind zu konkretisieren. Insbesondere ist festzulegen, wie diese Massnahmen im Einzelnen aussehen, wo sie festgeschrieben werden, wer sie anordnen kann, wer sie durchführen, umsetzen und kontrollieren soll.

a) *Kanton*

18 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

2. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Der Regierungsrat betreibt ein Gesamtverkehrscontrolling, indem er für das Gesamtverkehrssystem sowie für die grösseren geplanten Projekte die Zielerreichung bezüglich ... bewertet und daraus Handlungsschwerpunkte ableitet (vgl. Gesamtverkehrskonzept des Kantons Zürich vom 13. September 2006).

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

19

2. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Er erstattet dem Kantonsrat darüber alle zwei Jahre Bericht und unterbreitet die erforderlichen Steuerungsmassnahmen ... und der Lärmsanierungsprogramme (gemäss Art. 13ff. Lärmschutzverordnung).

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

20

2. Absatz, zusätzlicher Satz am Schluss des Absatzes

Der Regierungsrat entwickelt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesämtern Verkehrssteuerungselemente wie die mittelfristige Einführung von Road Pricing.

***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

21

Zusätzlicher Absatz

Der Kantonsrat beschliesst alle zwei Jahre eine «Strategie Strassenverkehr» und einen dazugehörigen Rahmenkredit. Rahmenkredit und «Strategiebericht Strassenverkehr» sind zeitlich mit dem Raumplanungsbericht zu koordinieren und mit diesem inhaltlich abzustimmen.

4.2 Strassenverkehr

4.2.1 Zielsetzungen

22

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

1. Absatz, ab 3. Satz, Neufassung

Das gesamte Strassennetz ist regelmässig auf seine Umwelt- und Siedlungsverträglichkeit zu überprüfen. Hochleistungsstrassen dürfen weder Siedlungsgebiete noch geschützte Landschaften beeinträchtigen. Vor der Erneuerung bestehender Infrastrukturen ist mittels einer umfassenden Umweltverträglichkeits- bzw. Kosten-Nutzen-Analyse sowie soziodemografischer Untersuchungen nachzuweisen, dass das betreffende Angebot weiterhin verantwortlich ist. Die Aufwertung vorbelasteter Gebiete hat dabei erste Priorität.

...

23

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

1. Absatz, ab 3. Satz, Neufassung

Das Strassennetz ist unter dem Gesichtspunkt der Siedlungs- und Landschaftsqualität, der Umweltvorsorge, der Sicherheit zu optimieren. Die Werterhaltung der notwendigen Infrastrukturen ist sicherzustellen.

24

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp:

1. Absatz, letzter Satz, Streichung

... zu erneuern und zu ergänzen.

Die sichere und umweltverträgliche Nutzung ...

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

25

2. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Um eine Plafonierung des motorisierten Strassenverkehrs, und damit eine sichere und umweltverträgliche Nutzung des Strassennetzes zu gewährleisten, sind flankierende Steuerungsmassnahmen vorzusehen.

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

26

2. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Zur Steigerung der Lebensqualität sind Entlastungen von Wohngebieten – ohne Nettoausbau der Strassenkapazitäten – zu verwirklichen und dauerhaft zu sichern.

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

27

2. Absatz, 3. Satz, Neufassung

Der Durchgangsverkehr ist auf das bestehende übergeordnete Strassennetz zu lenken und allfällige Stauräume sind möglichst ausserhalb empfindlicher Gebiete anzuordnen.

***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

28

2. Absatz, letzter Satz, Neufassung

Wo immer möglich, ist die intermodale Gesamtleistung durch die klare Bevorzugung des strassengebundenen öffentlichen Verkehrs zu steigern.

29 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

3. Absatz, Neufassung

Angesichts der bereits heute sehr hohen Dichte an Verkehrsanlagen im Kanton Zürich sind die heutigen und künftigen Verkehrsbedürfnisse auf dem bestehenden Strassennetz vorzusehen. Erweiterungen sind nur im Erschliessungsbereich von rechtsgültig eingezonten Bauzonen möglich.

30 ***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Zusätzlicher Absatz

Der Strassenraum in urbanen Räumen und bei Ortsdurchfahrten ist für Anwohnerinnen und Anwohner sowie für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer mit lokalen Bedürfnissen geeignet zu gestalten.

31 ***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:***

Zusätzlicher Absatz

Die Mobilität wird auch über den Preis gesteuert. Der Kanton erarbeitet u. a. die Grundlagen für die Bewirtschaftung des Strassenraumes.

4.2.2 Karteneinträge

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

32

Grundsatzantrag zu 4.2.2

Das Kapitel 4.2.2 ist zu ergänzen. Insbesondere sind dabei die in den Tabellen beschriebenen Karteneinträge 4.2.2 zusätzlich zu den vorhandenen vier Rubriken mit drei zusätzlichen zu charakterisieren:

5. Koordinationsstatus
6. Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt
7. Siedlungsentwicklung

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

33

1. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Während bei Hochleistungsstrassen (HLS) die möglichst sichere und reibungslose Bewältigung des Verkehrs im Vordergrund steht, sind an Hauptverkehrsstrassen Gestaltungsmaßnahmen zur Verbesserung der Siedlungsqualität vorzusehen.

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp:

34

1. Absatz, zusätzlicher Satz nach Satz 2

Es sind alle Hauptverkehrsstrassen abzuklassieren, die parallel zu Hochleistungsstrassen, bzw. Autobahnen verlaufen.

35 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:***

Tabelle, Rückweisung

Die Tabelle betreffend die Zuordnung und Funktion der Strassen ist zurückzuweisen. Insbesondere sind die Strassenklassierungen an die Begriffe der geltenden Gesetzgebung anzupassen, etwa an jene Begriffe, welche in der Nationalstrassenverordnung Verwendung finden.

36 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

3. Absatz, Neufassung

Zur vorsorglichen Trasseesicherung wurden insgesamt mehr Strassenbauvorhaben in den Richtplan aufgenommen, als innerhalb des Planungshorizonts von 25 Jahren realisiert werden können. Die Realisierung der Vorhaben hat sich verbindlich am Gesamtverkehrskonzept (GVK) des Kantons Zürich zu orientieren. Auf Grund begrenzter finanzieller Mittel ist eine Priorisierung der einzelnen Vorhaben unumgänglich. Erste Priorität kommt dabei dem Unterhalt, der Lärm- sanierung und dem Rückbau bestehender Strassen zu.

37 ***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

4. Absatz, 3. Satz, Neuformulierung

Begleitmassnahmen, welche für das Erreichen und dauerhafte Sichern der Entlastungswirkung oder zur Begrenzung negativer Auswirkungen eines Strassenbauvorhabens erforderlich sind, bilden einen integrierenden Projektbestandteil. Sollte sich die Realisierung einer Neuanlage verzögern, sind die Begleitmassnahmen, bzw. Alternativlösungen vorzuziehen.

Objekt 1, «A3, Üetlibergtunnel/Umfahrung Birmensdorf, Verzweigung Zürich-Süd–Anschluss Birmensdorf»

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

 38

Ergänzung des Vorhabens: Rückbau bzw. Aufhebung des Provisoriums Westtangente.

Objekt 2a, «Stadttunnel Zürich, Anschluss Zürich-Brunau–Anschluss Dübendorf-Neuguet»

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:

 39

Das Objekt 2a «Stadttunnel Zürich, Anschluss Zürich-Brunau–Anschluss Dübendorf-Neuguet» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 2000 Mio. Franken)

Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

 40

Wird der Stadttunnel eingetragen, so ist der Realisierungshorizont langfristig anzusetzen.

Objekt 2b, «Seetunnel Zürich, Anschluss Zürich-Brunau–Anschluss Dübendorf-Neuguet»

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

 41

Das Objekt 2b, «Seetunnel Zürich, Anschluss Zürich-Brunau–Anschluss Dübendorf-Neuguet», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 2500 Mio. Franken)

Objekt 3, «Adlisbergtunnel, Anschluss Zürich-Tiefenbrunnen–Unterirdische Verzweigung Zürichberg»

42

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 3, «Adlisbergtunnel, Anschluss Zürich-Tiefenbrunnen–Unterirdische Verzweigung Zürichberg», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 800 Mio. Franken)

Objekt 4, «A52, Wehrenbachtobel tunnel, Anschluss Zürich-Burgwies–Anschluss Waltikon»

43

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 4, «A52, Wehrenbachtobel tunnel, Anschluss Zürich-Burgwies–Anschluss Waltikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 200 Mio. Franken)

Objekt 6, «Westast Zürich–Sihlquai–Toni-Knoten–Hardturm»

44

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

Auf den Bau des «Westastes» ist zu verzichten. (Kosten 200 Mio. Franken)

45

Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

Wird auf den Bau des Westastes nicht verzichtet, so ist er durchgängig unterirdisch bis zur Pfingstweidstrasse/Hardturm ohne Anschlüsse ins Quartier zu realisieren.

Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp: 46

Wird auf den Bau des Westastes nicht verzichtet, so ist er in nördlicher Lage zur Limmat einzutragen.

Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp: 47

Mit Westast ist das Provisorium Hardbrücke nicht mehr notwendig. Zwischen dem Hardplatz und dem Maag-Areal kann die Hardbrücke für die Bedürfnisse des ÖV und des Velo- und Fussverkehrs reserviert werden, zwischen Maag-Areal und Wipkingen kann sie abgebrochen werden.

Objekt 7a, «Waidhaldetunnel Zürich, Toni-Knoten–Hirschwiesenstrasse (Variante lang)»

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 48

Das Objekt 7a, «Waidhaldetunnel Zürich, Toni-Knoten–Hirschwiesenstrasse (Variante lang)», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 350 Mio. Franken)

Eventualminderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp: 49

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist der Rückbau der Hardbrücke vorzunehmen. Zwischen dem Hardplatz und dem Maag-Areal kann sie für die Bedürfnisse des ÖV und des Velo- und Fussverkehrs reserviert werden, zwischen Maag-Areal und Wipkingen kann sie abgebrochen werden.

50 **Eventualminderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:**

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist nur eine unterirdische Limmatquerung zu erlauben.

51 **Eventualminderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:**

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist die Rosengartenbrücke abzubringen.

Objekt 7b, «Waidhaldetunnel Zürich, Toni-Knoten–Hirschwiesenstrasse (Variante mittel)»

52 **Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:**

Das Objekt 7b, «Waidhaldetunnel Zürich, Toni-Knoten–Hirschwiesenstrasse (Variante mittel)», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 150 Mio. Franken)

53 **Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:**

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist der Rückbau der Hardbrücke vorzunehmen: zwischen dem Hardplatz und dem Maag-Areal kann sie für die Bedürfnisse des ÖV und des Velo- und Fussverkehrs reserviert werden, zwischen Maag-Areal und Wipkingen kann sie abgebrochen werden.

54 **Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:**

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist nur eine unterirdische Limmatquerung zu erlauben.

Eventualminderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp: 55

Wird am Bau eines Waidhaldetunnels festgehalten, ist die Rosengartenbrücke abzubrechen.

Objekt 10, «Verlängerung Glattalstrasse, Zürich»

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 56

Das Objekt 10, «Verlängerung Glattalstrasse, Zürich», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 14 Mio. Franken)

Objekt 11, «Verlängerung Birchstrasse, Zürich-Seebach»

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp: 57

Das Objekt 11, «Verlängerung Birchstrasse, Zürich-Seebach», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 250 Mio. Franken)

Objekt 12, «A1, Nordumfahrung Zürich (Gubrist), Limmattaler Kreuz-Anschluss Zürich-Seebach»

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp: 58

Der Ausbau der A1/Nordumfahrung Zürich auf 6 Spuren ist aus dem Richtplan zu streichen.

Eventualminderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp: 59

Falls der Ausbau auf 6 Spuren ausgeführt wird, braucht es flankierende Massnahmen zur Verkehrsberuhigung in Zürich Nord und im Limmattal.

Objekt 13, «A1, Limmattal, Anschluss Dietikon–Limmattaler Kreuz»

60 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:***

Auf den Ausbau auf 8 Fahrstreifen ist zu verzichten. (Kosten 300 Mio. Fr.)

Objekt 14, «Westumfahrung Dietikon»

61 ***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Das Objekt 14, «Westumfahrung Dietikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

62 ***Eventualminderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Wird am Bau der Westumfahrung Dietikon festgehalten, ist die durchgängig unterirdische Linienführung zu prüfen.

Objekt 15, «A4, Knonaueramt, Verzweigung Zürich–West–Kantons-grenze»

63 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Die Sihltalstrasse ist zurückzubauen, nicht nur abzuklassieren.

Objekt 17, «Umfahrung Bickwil, Obfelden»

64 ***Minderheitsantrag Max Clerici, Carmen Walker Späh:***

Der Zusatz «Linienführung und Tunnelvariante in Prüfung» ist ersatzlos zu streichen.

Objekt 19, «Nordumfahrung Adliswil»

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

65

Das Objekt 19, «Nordumfahrung Adliswil», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 20, «A3, Lärmsanierung Zürich-Wollishofen–Anschluss Thalwil»

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

66

Der Realisierungshorizont für das Objekt 20, «A3, Lärmsanierung Zürich-Wollishofen–Anschluss Thalwil», ist kurzfristig anzusetzen.

Objekt 21, «Hirzeltunnel»

Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:

67

Das Objekt 21, «Hirzeltunnel», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

Eventualminderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:

68

Falls der «Hirzeltunnel» in den Richtplan aufgenommen wird, ist das Tunnelportal auf der Wädenswiler Seite südwestlich des Aabach-einschnitts und das Tunnelportal auf Sihlbrugger Seite 300 m östlich des Hotels Krone (Sihlbrugg) zu erstellen.

Objekt 23, «Ortsdurchfahrt Egg»

69

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

Das Objekt 23, «Ortsdurchfahrt Egg», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

Objekt 24, «Umfahrung Binz, Maur»

70

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Objekt 24, «Umfahrung Binz, Maur», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 25, «Westtangente Fällanden»

71

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 25, «Westtangente Fällanden», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 10 Mio. Franken)

Objekt 26, «Umfahrung Fällanden–Schwerzenbach»

72

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 26, «Umfahrung Fällanden–Schwerzenbach», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 130 Mio. Franken)

Objekt 27, «Glattalautobahn, Zusammenschluss A53, A1, A51, A20»

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

73

Das Objekt 27, «Glattalautobahn, Zusammenschluss A53, A1, A51, A20», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 2000 Mio. Franken)

Eventualminderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

74

Falls die Glattalautobahn gebaut wird, ist die Strecke Verzweigung Baltenswil–Verzweigung Seebach durchgehend unterirdisch zu führen.

Eventualminderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

75

Falls die Glattalautobahn gebaut wird, ist die Strecke Verzweigung Baltenswil–Verzweigung Seebach durchgehend unterirdisch zu führen. Die Anschlusswerke in Baltenswil inkl. der Querung der neuen Winterthurerstrasse sowie der neuen Eisenbahnverbindung Dietlikon–Winterthur verlangt auch dort eine unterirdische Streckenführung.

Objekt 28, «Nordumfahrung Kloten»

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

76

Das Objekt 28, «Nordumfahrung Kloten» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 50 Mio. Franken)

77 **Eventualminderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:**

Falls die Nordumfahrung Kloten gebaut wird, ist die Strecke durchgehend unterirdisch zu führen.

78 **Eventualminderheitsantrag Peter Weber:**

Falls die Nordumfahrung gebaut wird, sind die Strecke und das Anschlusswerk an die Glattalautobahn vollständig unterirdisch zu führen. Ferner ist die Dorfstrasse in Kloten abzuklassieren und der Verkehr ist mit flankierenden Massnahmen zu beruhigen.

Objekt 30, «Wehntalerstrasse, Regensdorf–Anschluss Affoltern»

79 **Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:**

Das Vorhaben Ausbau «Wehntalerstrasse, Regensdorf–Anschluss Affoltern», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

80 **Eventualminderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:**

Falls die Wehntalerstrasse in diesem Abschnitt auf drei Spuren ausgebaut wird, ist die dritte Spur als Trasse für eine Stadtbahn zu reservieren.

Objekt 31, «A53, Oberlandautobahn, Anschluss Oberuster–Kreisel Betzholz»

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 81

Das Objekt 31, «A53, Oberlandautobahn, Anschluss Oberuster–Kreisel Betzholz», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 1000 Mio. Franken)

Eventualminderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 82

Falls die Oberlandautobahn gebaut wird, ist deren Realisierungshorizont langfristig anzusetzen.

Eventualminderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 83

Falls die Oberlandautobahn gebaut wird, ist das Vorhaben wie folgt zu ergänzen: «Linienführung in Prüfung».

Objekt 32, «Westtangente Wetzikon»

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 84

Das Objekt 32, «Westtangente Wetzikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

Objekt 33, «Ortsdurchfahrt Pfäffikon»

Minderheitsantrag Peter Weber: 85

Das Objekt 33, «Ortsdurchfahrt Pfäffikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 34, «Westtangente Pfäffikon»

86

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Objekt 34, «Westtangente Pfäffikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 35, «Moosackerstasse Uster»

87

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Objekt 35, «Moosackerstrasse Uster», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

88

Eventualminderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

Falls die Moosackerstrasse gebaut wird, Ergänzung wie folgt:

Es sind verkehrsberuhigende Massnahmen in der Riediker-, Talacker-, Zentral- und Zürichstrasse, wie u. a. flächendeckend Tempo 30 in allen Quartieren, zu realisieren. Mit geeignetem ergänzendem Linienangebot des ÖV ist dafür zu sorgen, dass Erholungsuchende per ÖV rund um den See gelangen können; gegebenenfalls mit der Eröffnung neuer Buslinien von Bahnzentren um den See zu Gemeinden rund um den See, z. B. Uster–Riedikon–Egg bzw. Egg–Maur–Fällanden–Schwerzenbach.

Objekt 36, «Uster-West»

89

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Objekt 36, «Uster-West», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Eventualminderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

90

Falls Uster-West gebaut wird, Ergänzung wie folgt:

Um das Verhalten der Grundwasserströme und der Vegetation des Werriker-/Glattenriets zu erkunden, ist ein/e Moorhydrologe/-in während mindestens fünf Jahren zu beauftragen. Erst nach positivem Bericht ist der Bau einer Unterführung an der geplanten Stelle möglich. Auf den Bau eines Viaduktes über die SBB-Linie als Verbindung Zürichstrasse-Weststrasse ist aus Gründen des Landschaftsschutzes zu verzichten. Auf einen Ausbau der Werrikerstrasse ist zu verzichten, da sonst Werrikerriet und Glattenriet vom Hoperenriet getrennt würden.

Objekt 37, «Umfahrung Rämismühle»

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

91

Anstelle der vorgesehenen Umfahrung ist die Tieferlegung der Strasse (Unterführung) im Bereich der Heimstätte Rämismühle zu prüfen.

Minderheitsantrag Max Clerici, Carmen Walker Späh, Peter Weber:

92

Das Objekt 37, «Umfahrung Rämismühle», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 38a, «Südostumfahrung Winterthur, Verzweigung Winterthur-Rossberg–Verzweigung Stadel»

Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:

93

Das Objekt 38a, «Südostumfahrung Winterthur, Verzweigung Winterthur-Rossberg–Verzweigung Stadel», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 1500 Mio. Franken)

Objekt 38b, «A1, Umfahrung Winterthur»

94 ***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Das Vorhaben zu Objekt 38b, «A1, Umfahrung Winterthur», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 840 Mio. Franken)

Objekt 39, «Tieflegung Untere Vogelsangstrasse, Winterthur»

95 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp:***

Der Realisierungshorizont für das Objekt 39, «Tieflegung Untere Vogelsangstrasse, Winterthur», ist als langfristig festzulegen.

96 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Das Vorhaben ist, mindestens bis das regionale Gesamtverkehrskonzept der RWU den Prozess der politischen Würdigung durchlaufen hat, zu sistieren.

Objekt 40, «Heiligbergtunnel Winterthur»

97 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Das Objekt 40, «Heiligbergtunnel Winterthur», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

98 ***Eventualminderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Falls der Heiligbergtunnel gebaut wird, ist dessen Realisierungshorizont langfristig anzusetzen.

Objekt 41, «Entlastungsstrasse Oberwinterthur»

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:

 99

Ergänzung des Vorhabens wie folgt: Rückbau der Frauenfelderstrasse im Bereich zwischen der Abzweigung Wiesendangen und der Einmündung Pfaffenwiesenstrasse.

Objekt 42, «Äussere Nordumfahrung (Teil Ost), Verzweigung Winterthur-Nord-Verzweigung Bülach»

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Willy Furter, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

 100

Das Objekt 42, «Äussere Nordumfahrung (Teil Ost), Verzweigung Winterthur-Nord-Verzweigung Bülach», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

Objekt 43, «Äussere Nordumfahrung (Teil West), Verzweigung Bülach-Verzweigung Wettingen»

Minderheitsantrag Monika Spring, Willy Furter, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp, Peter Weber:

 101

Das Objekt 43, «Äussere Nordumfahrung (Teil West), Verzweigung Bülach-Verzweigung Wettingen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten unbekannter Höhe)

Objekt 44, «Taggenbergtunnel»

Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Peter Weber:

 102

Das Objekt 44, «Taggenbergtunnel», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 50 Mio. Franken)

Objekt 45, «Untertunnelung Pfungen»

103

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 45, «Untertunnelung Pfungen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 70 Mio. Franken)

Objekt 46, «A4, Weinland, Verzweigung Winterthur-Nord–Anschluss Kleinandelfingen»

104

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Vorhaben Ausbau «A4, Weinland, Verzweigung Winterthur-Nord–Anschluss Kleinandelfingen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 47, «A4, Weinland, Anschluss Kleinandelfingen–Anschluss Flurlingen»

105

Minderheitsantrag Peter Weber:

Das Vorhaben Ausbau «A4, Weinland, Anschluss Kleinandelfingen–Anschluss Flurlingen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 48, «Umfahrung Ossingen»

106

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Objekt 48, «Umfahrung Ossingen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 20 Mio. Franken)

Objekt 49, «Umfahrung Embrach–Lufingen»

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 107

Das Objekt 49, «Umfahrung Embrach–Lufingen», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 50 Mio. Franken)

Objekt 50, «Umfahrung Embrach»

Minderheitsantrag Peter Weber: 108

Das Objekt 50, «Umfahrung Embrach», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 51, «Dettenbergtunnel»

Minderheitsantrag Peter Weber: 109

Das Objekt 51, «Dettenbergtunnel», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 53, «A50/A51, Autobahnzusammenschluss Bülach–Glattfelden»

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber: 110

Das Objekt 53, «A50/A51, Autobahnzusammenschluss Bülach–Glattfelden» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Eventualminderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp: 111

Verbleibt das Objekt im Richtplan, ist der Realisierungshorizont als langfristig (Trasseesicherung) festzusetzen.

112 ***Minderheitsantrag Carmen Walker Späh, Max Clerici:***

Der Realisierungshorizont für das Objekt 53, «A50/A51, Autobahn-zusammenschluss Bülach–Glattfelden», ist als kurz- bis mittelfristig festzulegen.

Objekt 56, «Umfahrung Dielsdorf–Sünikon»

113 ***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:***

Das Objekt 56, «Umfahrung Dielsdorf–Sünikon», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen. (Kosten 40 Mio. Franken)

Festlegungen Hauptverkehrsstrassennetz

114 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:***

Die Hofwiesenstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

115 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Die Rötelstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

116 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp:***

Die Birchstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

 117

Die Binzmühlestrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

 118

Die Dörflistrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

 119

Die Schaffhauserstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp:

 120

Die Tramstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

 121

Die Bülachstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

122 ***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Monika Spring, Eva Torp:***

Die Wehntalerstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

123 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Die Universitätsstrasse/Winterthurerstrasse ist abzuklassieren, und der motorisierte Individualverkehr ist mit baulichen Massnahmen einzuschränken.

124 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp:***

Die Universitätsstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

125 ***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Eva Torp:***

Die Überlandstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

126 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp:***

Die Aubrugstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

***Minderheitsantrag Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Monika Spring, Eva Torp:*** 127

Die Thurgauerstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

***Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp:*** 128

Die Glattalstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller,
Roland Munz, Eva Torp:*** 129

Die Schwamendingerstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz,
Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:*** 130

Die Birmensdorferstrasse ist von einer HVS in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland
Munz, Monika Spring:*** 131

Die HVS «Wettswil–Mettmenstetten» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

132 ***Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:***

Die HVS «Mettmenstetten (Albisstrasse)» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

133 ***Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Die so genannte «Westtangente» und die Hohlstrasse sind abzuklassieren und siedlungsorientiert umzugestalten.

134 ***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:***

Die HVS «Hohlstrasse (Farbhof bis Hardbrücke)» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

135 ***Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:***

Die HVS «Hermentschloobrücke–Badenerstrasse» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

136 ***Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:***

Die HVS «Wasserwerkstrasse–Neumühlequai–Seilergraben–Zeltweg» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp: 137

Die HVS «Frankentalstrasse–Europabrücke» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring: 138

Die HVS «Albisstrasse» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp: 139

Die HVS «Bernerstrasse Nord und Süd» ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp: 140

Die HVS «Frankental–Rütihof» in Zürich ist in eine Verbindungsstrasse abzuklassieren.

Minderheitsantrag Peter Weber, Max Clerici, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp: 141

Auf die Aufklassierung der Waidlistrasse in Horgen zur Kantonsstrasse bzw. HVS ist zu verzichten. Die Abklassierung der bisher als Kantonsstrasse bzw. HVS geführten und als Autobahnzubringer vorgesehenen unteren Zugerstrasse und Riedwiesenstrasse soll beibehalten werden.

142

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

Auf die Aufklassierung der Verbindung Wangen-Brüttisellen-Dübendorf-Volketswil sowie der Ueberlandstrasse zu Hauptverkehrsstrassen (gemäss Abbildung A4a, «Hauptverkehrsstrassennetz, Vergleich Richtplan 1995/Vorlage 4222») ist zu verzichten.

143

Eventualminderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

Falls die Verbindung Wangen-Brüttisellen-Dübendorf-Volketswil aufklassiert wird, ist der Richtplan mit folgender Bestimmung zu ergänzen:

Es ist mit geeigneten verkehrsberuhigenden Massnahmen wie Tempo 30- und Begegnungszonen, Rückbauten, gegebenenfalls Abklas- sierungen und lokalen Durchfahrtsverboten dafür zu sorgen, dass jeg- licher zusätzliche Durchgangsverkehr von den Gemeinden Volketswil, Schwerzenbach, Wangen-Brüttisellen, Dübendorf, Wallisellen, Opfikon und Rümlang sowie von den Zürcher Quartieren Schwamendingen, Oerlikon und Seebach ferngehalten wird.

4.2.3 Massnahmen zur Umsetzung

a) Kanton

144

Minderheitsantrag Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

1. Absatz, letzter Satz, Streichung
... den neuen Erkenntnissen an.

Der Kanton realisiert und betreibt ...

Minderheitsantrag Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

145

Zusätzlicher Absatz

Zur Umsetzung des Grundsatzes der Steuerung der Mobilität über den Preis erarbeitet der Kanton die Grundlagen für die Einführung von Fahrleistungs- bzw. Road-Pricing-Modellen.

4.3 Öffentlicher Personenverkehr

4.3.1 Zielsetzungen

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

146

1. Absatz, Streichung Sätze 3 und 4

... einen effizienten Ressourcen-Einsatz und geringe Emissionen und entspricht dadurch in hohem Masse den Zielen sowohl der schweizerischen wie auch der kantonalen Umwelt- und Raumentwicklungs-politik. Das Angebot ist auf die Bedürfnisse ...

b) S-Bahn, Mittel- und Feinverteiler

Minderheitsantrag André Bürgi, Peter Anderegg, Robert Brunner, Marcel Burlet, Gerhard Fischer, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:

147

1. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Mit der Weiterentwicklung des S-Bahn-Systems wird eine Verdichtung des Fahrplanes angestrebt.

148 ***Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:***

2. Absatz, 1. Satz, Neufassung

In Siedlungsschwerpunkten wird tagsüber der Viertelstundentakt angestrebt.

4.3.2 Karteneinträge

Objekt 3, «Tram ETH Hönggerberg»

149 ***Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:***

Das Objekt 3, «Tram ETH Hönggerberg», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

150 ***Minderheitsantrag Marcel Bulet, Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Gerhard Fischer, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:***

Die geplante Tramlinie «ETH Hönggerberg» ist über die Strecke «Rosengartenstrasse–Bucheggplatz–Milchbuck» bis Oerlikon mit langfristigem Realisierungshorizont zu verlängern.

Objekt 4, «Tram Zürich West, Verbindung Escher-Wyss-Platz–Hardplatz»

151 ***Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:***

Die Verbindung «Escher-Wyss-Platz–Hardplatz» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen (kein Querschlag).

Objekt 6, «Station Zürich-Herdern»

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

152

Das Objekt 6, «Station Zürich-Herdern», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 10, «Luftseilbahn Stettbach–Zoo Zürich»

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Robert Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

153

Das Objekt 10, «Luftseilbahn Stettbach–Zoo Zürich», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 12, «Tramnetz Zürich–Glattal»

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

154

Der Realisierungshorizont für die Verlängerung der Tramlinie «Schwamendingen–Altried–Dietlikon» ist als langfristig anzusetzen.

Objekt 14, «S-Bahn Seebach–Oerlikon»

Minderheitsantrag Marcel Burlet, Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:

155

Der Realisierungshorizont für das Objekt 14, «S-Bahn Seebach–Oerlikon», ist als mittelfristig anzusetzen.

Objekt 24, «Forchbahn»

156

Minderheitsantrag Robert Brunner:

1. Langfristig soll der vollständige Ausbau auf Doppelspur erfolgen.
2. Die Forchbahn soll überdies langfristig bis Wetzikon verlängert werden (in Koordination mit Pt. 3.8.2, Nr. 33); das Nachfragepotenzial ist zu prüfen.

Objekt 29, «Flughafen-West-Bahn»

157

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

Das Objekt 29, «Flughafen-West-Bahn» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 30, «S-Bahn Regensdorf-Watt–Würenlos»

158

Minderheitsantrag Marcel Burlet, Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:

Der Realisierungshorizont für das Objekt 30, «S-Bahn Regensdorf-Watt–Würenlos», ist als kurzfristig anzusetzen.

Objekt 43, «Station Winterthur-Töss, Försterhaus»

159

Minderheitsantrag Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

Das Objekt 43, «Station Winterthur-Töss, Försterhaus», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Neues Objekt 1 «Tangente Glattal–Limmattal»

Minderheitsantrag Priska Seiler Graf, Peter Anderegg, André Bürgi, Marcel Burlet, Sabine Ziegler: 160

Das Limmattal und das Glattal sind mit einer leistungsfähigen ÖV-Tangentialen zu verbinden.

Neues Objekt 2 «Verlängerung Forchbahn Zollikerberg–Witikon–Zürich-HB»

Minderheitsantrag Marcel Burlet, Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler: 161

Es ist die Verlängerung der Forchbahn «Zollikerberg–Witikon–Zürich-HB» in den Richtplan aufzunehmen.

Neues Objekt 3 «direkte S-Bahn-Verbindung Unterland/Bülach–Flughafen–Oberland»

Minderheitsantrag André Bürgi, Peter Anderegg, Marcel Burlet, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler: 162

Es ist eine direkte S-Bahn-Verbindung «Unterland/Bülach–Flughafen sowie Oberland–Flughafen» in den Richtplan aufzunehmen.

Neues Objekt 4 «Haltestelle Toni»

Minderheitsantrag Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Marcel Burlet, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler: 163

Es ist eine «Haltestelle Toni» auf der Strecke vom Limmattal nach Oerlikon in den Richtplan aufzunehmen.

Neues Objekt 5 «neue Linie Rüti–Uznach»

Minderheitsantrag Robert Brunner:

Es ist eine neue Bahnlinie «Rüti–Uznach» in den Richtplan aufzunehmen.

4.3a Fuss- und Veloverkehr

4.3a.1 Zielsetzungen

Minderheitsantrag Hanspeter Haug, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

4.3a.1 «Zielsetzungen», Neufassung

Der Fuss- und Veloverkehr stellt im Verbund mit dem öffentlichen Verkehr sowie dem motorisierten Individualverkehr einen Teil des Gesamtsystems «Personenverkehr» dar.

Ihm kommt bei der Bewältigung von kurzen Distanzen im Alltagsverkehr eine Bedeutung zu. In Kombination mit dem öffentlichen Verkehr ist der Fuss- und Veloverkehr zudem Bestandteil von Transportketten auch über längere Distanzen.

Die Stärken liegen beim Fussverkehr bei Distanzen unter einem Kilometer und beim Veloverkehr unter fünf Kilometern. Der Langsamverkehr ist auf sichere und behindertengerechte Verbindungen angewiesen.

Eventualminderheitsantrag Hanspeter Haug, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

1. Absatz, letzter Satz, Streichung

... Mit der konsequenten Förderung des Fuss- und Veloverkehrs können sowohl positive Effekte für die Volkswirtschaft wie auch für die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung erzielt werden.

Grosse Potenziale ...

4.3a.3 Massnahmen zur Umsetzung

b) Regionen

Minderheitsantrag Hanspeter Haug, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

 167

Neufassung von 4.3a.3 b) Regionen

In den regionalen Richtplänen wird ein gemeindeübergreifend koordiniertes Fuss- und Velowegnetz angestrebt. Die Regionen wirken mit bei der Erarbeitung von Fördermassnahmen im Rahmen von regionalen Gesamtverkehrskonzepten.

c) Gemeinden

Minderheitsantrag Hanspeter Haug, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

 168

Neufassung von 4.3a.3 c) Gemeinden

Die Gemeinden fördern den Fuss- und Veloverkehr entsprechend ihren Möglichkeiten.

Eventualminderheitsantrag Hanspeter Haug, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

 169

Neufassung von 4.3a.3 c), Streichung letzter Satz

Die Gemeinden tragen den ... im öffentlichen Raum. Sie realisieren sichere, attraktive, direkte und behindertengerechte Fuss- und Veloverbindungen zu öffentlichen Bauten ... des öffentlichen Verkehrs in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Betreibern und Eigentümern dieser Einrichtungen.

Eventualminderheitsantrag (zu Kapitel 4.3a) Hanspeter Haug, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

Es soll im Richtplan kein eigenes Kapitel «Fuss- und Veloverkehr» geben.

4.4 Parkierung und verkehrsintensive Einrichtungen

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

Das Kapitel 4.4, «Parkierung und verkehrsintensive Einrichtungen», ist durch den Text der zu Grunde liegenden Vorlage der Regierung zu ersetzen, vorbehältlich redaktioneller Anpassungen und der folgenden Änderungen:

- *Kapitel 4.4.2 Punkt 1, Flughafen Zürich-Kloten: «42%» ist zu ersetzen durch «50%».*
- *Kapitel 4.4.2 Punkt 2, Zürich Kasernenareal: Der Punkt ist zu streichen.*
- *Kapitel 4.4.3 a) Abs. 1, Neufassung: Der Kanton erlässt Richtlinien für die Beurteilung und Bewirtschaftung von Parkplätzen. Er trägt dabei den Interessen der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt durch die Verwendung marktwirtschaftlicher Instrumente angemessen Rechnung.*
- *Kapitel 4.4.3 a) Abs. 2, Neufassung: Als Grundlage für die regionalen Gesamtverkehrskonzepte sind ... Zielsetzungen nach Pt. 4.4.1 – Richtlinien zu Begleitmassnahmen für ...*
- *Kapitel 4.4.3 a) letzter Satz, Neufassung: Die Parkierungsanlage von kantonaler Bedeutung ist dem Gesamtverkehrscontrolling ... bei Abweichungen von den anlagenspezifischen Anordnungen sind verkehrsmindernde Massnahmen zu treffen.*
- *Kapitel 4.4.3 b) Abs. 1, Satz 2: «bei Bedarf» ist zu streichen.*

4.4.1 Zielsetzungen

a) Anforderungen an verkehrsintensive Einrichtungen

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

172

1. Absatz, Neufassung

Als verkehrsintensive Einrichtungen gelten ... und an mindestens 100 Tagen pro Jahr mehr als 2000 Fahrten (Summe der Zu- und Wegfahrten) von Personenwagen erzeugen.

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

173

2. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Für eine möglichst umweltverträgliche und zuverlässige Verkehrsabwicklung sowie für die Minimierung des Flächenbedarfs des ruhenden Verkehrs ist eine hohe Erschliessungsqualität durch öffentliche Verkehrsmittel sowie den Fuss- und Veloverkehr erforderlich.

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:

174

2. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Bestehende Bauten und Anlagen mit intensivem Publikumsverkehr sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie dem Fuss- und Veloverkehr erreichbar zu erschliessen.

175

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

2. Absatz, zusätzlicher 3. Satz:

Bestehende Bauten und Anlagen mit intensivem Publikumsverkehr, welche den Standortvoraussetzungen nicht genügen, haben jährliche Ausgleichszahlungen pro Parkfeld als Beitrag an die Kosten der notwendigen ÖV-Erschliessung zu leisten, bis zu dem Zeitpunkt, wo die Standortvoraussetzungen erfüllt sind.

176

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

3. Absatz, Neufassung

Zur Wahrung der Rechtssicherheit erfüllen – unter Voraussetzung der Zulässigkeit gemäss Bau- und Zonenordnung – Gebiete im Einzugsbereich von 300 Metern einer S-Bahn-Station mit acht oder mehr Zughalten pro Stunde, oder im Einzugsbereich von 150 Metern der Haltestelle eines anderen öffentlichen Verkehrsmittels mit 16 oder mehr Halten pro Stunde, die Standortanforderungen für verkehrsintensive Einrichtungen.

4.4.2 Karteneinträge

177

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

- *Flughafen Zürich-Kloten: Die Bewirtschaftung der Anlage orientiert sich am Ziel, wonach mindestens 50% aller Personenfahrten im landseitigen Verkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen sind.*

Minderheitsantrag Peter Weber:

178

- Flughafen Zürich-Kloten: Die Bewirtschaftung der Anlage orientiert sich am Ziel, wonach mindestens 80% aller Personenfahrten im landseitigen Verkehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln durchzuführen sind.

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Roland Munz, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

179

Das unterirdische Parkhaus «Zürich, Kasernenareal» ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

4.4.3 Massnahmen zur Umsetzung**a) Kanton****Eventualminderheitsantrag (zu 171) Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:**

180

Zusätzlicher Absatz, einzufügen vor dem 1. Absatz:

Der Kanton setzt für das ganze Kantonsgebiet verbindliche Vorgaben für die Beurteilung und Bewirtschaftung von Parkplätzen fest; er trägt dabei den Interessen der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt durch die Verwendung marktwirtschaftlicher Instrumente Rechnung.

Minderheitsantrag Peter Weber, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

181

Zusätzlicher Absatz, einzufügen vor dem 1. Absatz

Der Kanton erlässt Richtlinien für die Beurteilung und Bewirtschaftung von Parkplätzen. Er schreibt eine Pooling-Pflicht auf dem ganzen Kantonsgebiet vor und trägt damit den Interessen der Wirtschaft durch die Verwendung marktverträglicher Instrumente angemessen Rechnung.

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp:

1. Absatz, Neufassung

Als Grundlage für die regionalen Gesamtverkehrskonzepte und die nachgelagerten Planungen sind – gestützt auf die Zielsetzungen nach Pt. 4.4.1 – Richtlinien zu Begleitmassnahmen für verkehrsintensive Einrichtungen zu erarbeiten.

b) Regionen

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Eva Torp, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Monika Spring:

2. Absatz, Neufassung

Für das Festlegen von geeigneten Gebieten für verkehrsintensive Einrichtungen gelten zusätzlich zu den Anforderungen gemäss 4.4.1 a) Abs. 3 folgende Anforderungen:

– Koordination ...

...

c) Gemeinden

Eventualminderheitsantrag (zu 171) Monika Spring, Thomas Hardegger, Ueli Keller, Roland Munz, Eva Torp:

4.4.3 c), Neufassung (Streichung 2. Absatz)

Die Gemeinden überprüfen die Bau- und Zonenordnung, den ... und passen sie nötigenfalls den Zielsetzungen gemäss Pt. 4.4.1, den regionalen Richtplänen und den Erkenntnissen aus regionalen Gesamtverkehrskonzepten an.

Im Bewilligungsverfahren für verkehrsintensive Einrichtungen sind die Anforderungen gemäss Pt. 4.4.1 zu berücksichtigen.

4.5 Güterverkehr

4.5.1 Zielsetzungen

**Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner,
Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:** 185

1. Absatz, 2. Satz, Neufassung

In einzelnen Gebieten haben die Belastungen durch Feinstaubpartikel, Lärm und Erschütterungen ein erhebliches Ausmass angenommen.

**Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner,
Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:** 186

2. Absatz, 2. Satz, Neufassung

Eine übermässige Belastung des Strassennetzes, insbesondere im Bereich von Ortsdurchfahrten, ist durch die Erstellung von Umfahrungsstrassen zu minimieren, und der Güterverkehr mit der Bahn ist sofern möglich zu fördern.

a) Güterumschlag

**Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner,
Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:** 187

1. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Die Stärke des Güterverkehrs mit der Bahn liegt beim Transport über grosse Distanzen, vorab im nationalen und internationalen Verkehr sowie im Transport von Massengütern.

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

3. Absatz, Neufassung

Die Transportdistanzen im strassenseitigen Vor- bzw. Nachlauf beim Freiverlad und beim Behältertransport auf Schiene und Strasse sind – unter Berücksichtigung von geografischen und topografischen Gegebenheiten sowie der Transportmengen – durch dezentrale Umschlaganlagen kurz zu halten.

b) Kies- und Aushubumschlag

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

1. Satz, Neufassung

Kies und Aushub, welche regelmässig und in grossen Mengen transportiert werden, eignen sich für den Schienengüterverkehr und sind weitgehend mit der Bahn zu transportieren.

c) Anschlussgleise

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

c) Anschlussgleise, Neufassung (Streichung letzter Satz)

Gemäss Art. 5 des Bundesgesetzes über Anschlussgleise (AnG) sind Industrie- und Gewerbeazonen, soweit technisch möglich und verhältnismässig, mit Anschlussgleisen zu erschliessen; bestehende Gleisanlagen sind – sofern zweckmässig – zu erhalten.

4.5.2 Karteneinträge

Objekt 1, «Zürich-Güterbahnhof»

Minderheitsantrag Hanspeter Haug, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

191

Objekt 1, «Zürich-Güterbahnhof», Festlegung wie folgt:

Objekt/Vorhaben: Güterumschlaganlage; Aufhebung bis zur Realisierung der Durchmesserlinie mit Durchgangsbahnhof Löwenstrasse erforderlich, ein geeigneter Ersatzstandort muss noch gefunden werden.

Realisierungsstand: bestehend; aufzuheben bis zur Realisierung der Durchmesserlinie mit Durchgangsbahnhof Löwenstrasse (Pt. 4.3.2, Nr. 1)

Objekt 7, «Dietikon, Niederfeld»

Minderheitsantrag Hanspeter Haug, Ernst Brunner:

192

Das Objekt 7, «Dietikon, Niederfeld (Gateway)», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

Objekt 12, «Rümlang, Im oberen Grüt/Tolwäng»

Minderheitsantrag André Bürgi, Peter Anderegg, Robert Brunner, Marcel Burlet, Gerhard Fischer, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:

193

Das Objekt 12, «Rümlang, Im oberen Grüt/Tolwäng», ist nicht in den Richtplan aufzunehmen.

4.5.3 Massnahmen zur Umsetzung

a) Kanton

194

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

1. Absatz, Neufassung (Streichung letzter Satz)

Der Kanton fördert im Rahmen seiner Möglichkeiten den Güterverkehr auf der Schiene, insbesondere über grosse Distanzen und beim Transport von Massen- und Gefahrgütern.

Der Kanton stellt sicher ...

195

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

2. Absatz, Neufassung

Der Kanton stellt sicher ... realisiert werden können. Er sorgt insbesondere bei grösseren Anlagen für eine gute Integration in die bestehenden Verkehrs- und Siedlungsstrukturen.

Er sorgt dafür ...

196

Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner, Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:

3. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Er sorgt dafür, dass der Güterumschlag Schiene/Strasse im Rahmen des betrieblich und wirtschaftlich Vertretbaren in der Nähe der Versender und Empfänger erfolgen kann.

**Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner,
Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:**

197

3. Absatz, Ergänzung

Zu diesem Zweck sind gegebenenfalls weitere geeignete Standorte für dezentrale Umschlaganlagen zu bezeichnen und die erforderlichen Ortsumfahrungsstrassen vorzusehen. Gegebenenfalls sind mit den Nachbarkantonen abgestimmte Lösungen insbesondere für Verzweigungsbahnhöfe anzustreben.

**Minderheitsantrag Ruedi Menzi, Rita Bernoulli, Ernst Brunner,
Lorenz Habicher, Hanspeter Haug, Martin Mossdorf, Luzius Rüegg:**

198

4. Absatz, Neufassung (Streichung letzter Satz)

Der Kanton setzt sich dafür ein, dass Aushub- und Kiestransporte von Grossbaustellen – soweit verhältnismässig – mit der Bahn erfolgen.

Bei Verladeeinrichtungen von Grossbaustellen ...

4.6 Luftverkehr

4.6.1 Flughafen Zürich-Kloten

**Minderheitsantrag Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi,
Marcel Burlet, Priska Seiler Graf, Sabine Ziegler:**

199

Es sind Festlegungen für den Flughafen Zürich-Kloten zu machen. Dies unter Vorgabe eines Flugbewegungsplafonds und von Nachtruhezeiten sowie mit einem Ausschluss von Pistenneubauten.

4.6.2 Weitere Flugplätze

4.6.2.1 Zielsetzungen

200

Minderheitsantrag Robert Brunner:

3. Punkt, Aufnahme als allgemeiner Grundsatz

Der unter 4.6.2 aufgeführte Grundsatz «Sowohl das Ausmass der bestehenden Lärmemissionen als auch der Lärmimmissionen darf nicht erhöht werden» ist als allgemeiner Grundsatz in Pt. 4.6 «Luftverkehr» aufzunehmen.

201

Minderheitsantrag Lorenz Habicher, Ernst Brunner, Hanspeter Haug, Ruedi Menzi, Luzius Rüegg:

6. Punkt, Streichung

...

- *Die Beanspruchung von Flächen ... gemäss überkommunaler Schutzverordnung;*
- *Helikopterlandeplätze sind soweit möglich ... zu führen.*

202

Minderheitsantrag Rita Bernoulli, Martin Mossdorf:

6. Punkt, Neufassung

- *Bei einer Aufgabe des militärischen Flugbetriebs auf dem Flugplatz Dübendorf wird die Piste nicht ausser Betrieb gesetzt;*

4.6.2.2 Karteneinträge

a) Flugplätze

Objekt «Flugfeld Hausen, Hausen a.A./Rifferswil»

Minderheitsantrag Priska Seiler Graf, Peter Anderegg, Robert Brunner, André Bürgi, Marcel Burllet, Sabine Ziegler:

 203

Überwiegende Nutzung «Flugfeld Hausen, Hausen a. A./Rifferswil»: fliegerische Ausbildung.

4.7 Schifffahrt

4.7.3 Massnahmen zur Umsetzung

a) Kanton

Minderheitsantrag Ueli Keller, Thomas Hardegger, Roland Munz, Monika Spring, Eva Torp, Peter Weber:

 204

2. Absatz, 1. Satz, Neufassung

Die Anzahl der Bootslicheplätze auf den Gewässern wird auf dem heutigen Stand begrenzt.